

Anmeldung

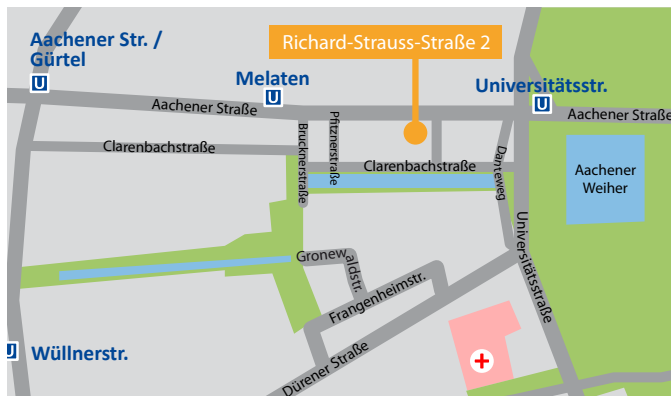
Zur organisatorischen Planung bitten wir um eine formlose Anmeldung bis zum 10. September 2013 bei Martina Benischke. (Kontakt: martina.benischke@uni-koeln.de) Bitte geben Sie die Tage an, an denen Sie teilnehmen möchten.

Verpflegung

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, hierfür werden wir vor Ort einen kleinen Unkostenbeitrag erheben.

Anfahrt

Das Kolloquium findet in Raum 0.A01 im Universitätsgebäude 210a (Richard-Strauß Straße 2, 50931 Köln) statt. Parkmöglichkeiten finden Sie in den angrenzenden Straßen (Danteweg, Clarenbachstraße, Brucknerstraße) oder auf dem Gelände der Humanwissenschaftlichen Fakultät mit Zufahrt über die Gronewaldstraße.



Wir freuen uns auf reges Interesse, spannende Vorträge und angelegte Diskussionen!



Gender Studies in Köln
www.gestik.uni-koeln.de



institut
für
medien-
und
kulturwissenschaft

www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/medienkulturwissenschaft



Gender Studies in Köln

institut
für
medien-
und
kulturwissenschaft



Praktiken der Unbestimmtheit

Kolloquium für den wissenschaftlichen Nachwuchs – Promotionsprojekte in den Gender Studies

20. September bis 22. September 2013
Raum 0.A01 im Gebäude 210a der Universität zu Köln

Freitag, 20. September 2013 – 15.00 bis 19.00 Uhr

Kolloquium für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Vorstellung und Diskussion der Promotionsprojekte

15.15 Uhr

Sozialer Wandel als Wandel sozialer Praxis

(Julia Elven)

Ziel ist eine praxeologische Rekonstruktion sozialen Wandels, womit ein Verständnis von Weltveränderung vorgeschlagen wird, welches deren Spezifik und Kontingenz Rechnung trägt, ohne ihre historisch-soziale Gebundenheit zu ignorieren. Praxis – als Fluchtpunkt der theoretisch-empirischen Analyse – ermöglicht eine solche Perspektive, da sie als strukturbedingt und zugleich situativ unscharf aufgefasst werden kann. Wandel gerät dann in den Blick als ungleichförmig, ungleichzeitig und ungleich hinsichtlich der mit ihm verknüpften Verteilung von Existenzmöglichkeiten.

16.15 Uhr

„(Un)doing Space!?“ junge Frauen im marginalisierten städtischen Raum

(Sonja Preissing)

In meinem Dissertationsprojekt zum Thema Urbane Aneignungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsener am Stadt-Rand in Deutschland und Frankreich arbeite ich zu Aneignungsprozessen von Stadt sowie zur Produktion von urbanem Raum durch jugendliche Akteur_innen am Stadtrand zweier Großstädte in Deutschland (Köln) und Frankreich (Lyon). Im Kolloquium möchte ich erste Analysen zu meinem empirischen Material bezüglich der räumlichen Positionierungen und der Handlungsstrategien junger Frauen im städtischen Raum vorstellen und diskutieren. Gerade die Auseinandersetzung mit dem Leben junger Frauen in marginalisierten Stadtteilen scheint in Wissenschaft und Öffentlichkeit wenig thematisiert.

17.15 Uhr

Transitional Spaces: Queer Constructions of Gender in Hedwig and the Angry Inch (Johanna Schorn)

In meinem Dissertationsprojekt mit dem Titel "Lost in Transition: Constructions of Trans*-Sexualities in Queer Film", beschäftige ich mich mit der Darstellung bzw. Konstruktion von geschlechtlicher Non-Konformität in zeitgenössischen Filmen. Die Arbeit steht in einem kritischen Dialog sowohl mit dem dekonstruktivistischen Ethos der Queer Theory als auch mit dem Bezug auf die somatischen Gegebenheiten der "transition", der ein Gegenstand der Transgender Studies ist. Ich bediene mich Theorien beider akademischer Felder um, in Anlehnung an Halberstam's Queer Art of Failure, einen positiven Zugang zu jenen Körpern und Identitäten zu erstellen, die in einem heteronormativen, zwei-geschlechtlichen System keine Beachtung finden. Dies geschieht am Beispiel der Figur Hedwig aus dem Film Hedwig and the Angry Inch (2001).

18.15 Uhr

„Moderne Frauenfrage“ und „soziale Frage“ – über die Idee, das Verhältnis von Kapitalismus und Patriarchat neu zu (er)fassen

(Katharina Volk)

Eine der größten Herausforderungen feministischer Theorieentwicklung ist nach wie vor die Erklärung der unterschiedlichen Einspannung der Geschlechter in kapitalistisch verfasste Gesellschaften. Die Arbeit rekonstruiert zunächst Ideen von frühsozialistischen und marxistischen Denker_innen, die von einem Zusammenhang zwischen der „modernen Frauenfrage“ und der „sozialen Frage“ ausgehen. In den 1970er Jahren haben Feministinnen diese Fragen erneut aufgegriffen und vertieft. In diesen Diskussionen wurde versucht, das Verhältnis von „Patriarchat“ und „Kapitalismus“ theoriegeleitet zu bestimmen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Theoriekonzeptionen ist Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit, deren Ziel es ist, Elemente für eine gegenwärtige feministisch-sozialistische Gesellschaftstheorie herauszuarbeiten.

Samstag, 21. September 2013 – 14.30 bis 20.00 Uhr

Thematischer Workshop: Praktiken der Unbestimmtheit

14.30 Uhr

Begrüßung

15.00 Uhr

Subjekt–Werden? Versuch einer relationalen Empirie praktischer Unbestimmtheit.

(Stephanie Reuter Zakirova – Düsseldorf/Köln)

15.45 Uhr

Übergänge – Übergänglichkeit. Überlegungen zum Forschungsvorhaben Habitus sozialer Unbestimmtheiten

(Karolin Kalmbach / Susanne Völker – Köln)

16.45 Uhr

Wirkliche Unbestimmtheit: Dark Environments – Umweltlichkeit diesseits des Virtuellen

(Lisa Handel – Düsseldorf)

18.00 Uhr

Key Note: Unterschiedliche(s) Wissen

(Prof. Dr. Marie-Luise Angerer – Kunsthochschule für Medien Köln)

Sonntag, 22. September 2013 – 10.00 bis 15.00 Uhr

10.00 Uhr

Audience-Assemblages: Praktiken, Collagen, Maschinen

(Julia Bee – Düsseldorf)

10.45 Uhr

Zeigen, Kreisen, Versammeln. Spekulative Praktiken in Elizabeth Prices 'The Woolworths Choir of 1979' (2012)

(Neda Genova – Düsseldorf)

12.15 Uhr

Das Unbestimmte bestimmen? Empirische Forschung als relationale Praxis. Workshop zur Arbeit mit Materialien aus dem Forschungsprojekt 'Affekt, Alltag, Fernsehen'.

(Jule Korte / Stephan Trinkaus / Stephanie Reuter Zakirova – Düsseldorf/ Köln)

14.30 Uhr

Forschungsperspektiven